

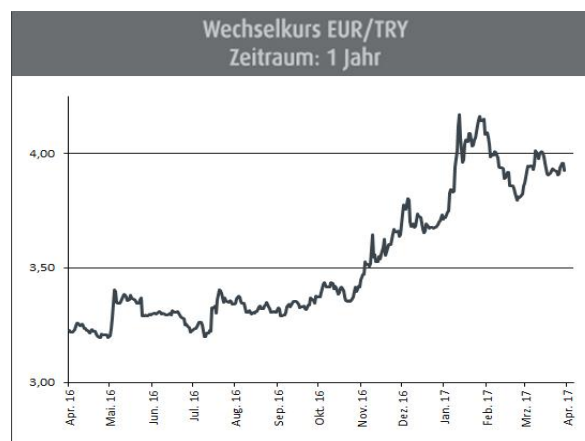
Türkische Lira (Stand: 03.04.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

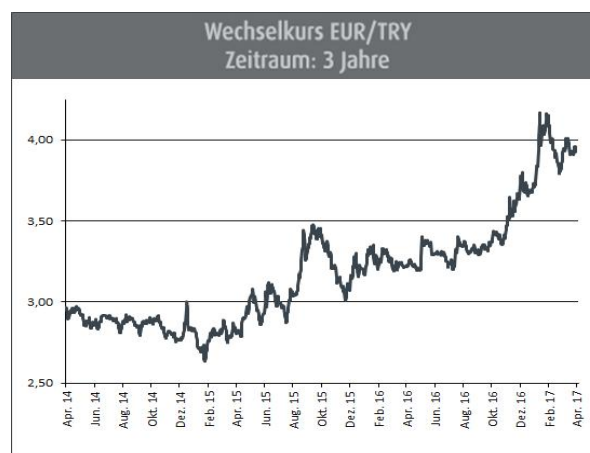
Die türkische Wirtschaft hat im letzten Quartal 2016 überraschend zugelegt und im Gesamtjahr trotz des Putschversuches ein Wachstum von 2,9 % verzeichnet. Das teilte das Statistikamt Ende März mit. Dennoch blieb das Wachstum aber deutlich unter den Zahlen von 2015, als 6,1 % erreicht worden waren. Anfang 2016 hatte die türkische Regierung noch einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,5 % erwartet. Nach dem Putschversuch vom Juli vergangenen Jahres hatte sie die Prognose auf 3,2 % nach unten korrigiert. Der Putschversuch, die anschließend von der Regierung ausgerufenen "Säuberungen", zahlreiche Terroranschläge, politische Instabilität und der Streit mit der EU schrecken Investoren sowie Urlauber ab, was der Wirtschaft zusetzt. Im vierten Quartal lag das Wachstum den Angaben zufolge bei 3,5 %, nachdem die Wirtschaft im Quartal davor erstmals seit dem Krisenjahr 2009 geschrumpft war (minus 1,3 %). Das Außenhandelsdefizit der Türkei wuchs weiter, wie das Statistikamt ebenfalls mitteilt. Im Februar überstieg die Summe der Importe die der Exporte um 3,693 Milliarden Dollar. Verglichen mit dem Vorjahresmonat nahm das Defizit damit um 15 % zu. Als Grund für den Rückgang der Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr wurde unter anderem ein Einbruch in der Tourismusindustrie genannt. Der Tourismussektor ist für die Türkei eine wichtige Einnahmequelle und trägt rund 5 % zum türkischen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Im vergangenen Jahr brachen die Einnahmen in diesem Sektor um fast 30 % ein. Angesichts der sich weiter eintrübenden Stimmungslage zwischen der Türkei und der EU sowie der sich weiter verschärfenden Rhetorik von Präsident Recep Erdoğan ist damit zu rechnen, dass sich dieser wirtschaftliche Negativtrend auch in näherer Zukunft weiter fortsetzen oder gar zuspitzen kann und wird. Hinzu kommt, dass der Türkei die nächste Herabstufung ihrer Bonitätsnote droht. Die Ratingagentur



Moody's senkte Mitte März ihren Ausblick für das Land auf „negativ“ von zuvor „stabil“. Die Beurteilung der langfristigen Verbindlichkeiten werde zunächst mit „Ba1“ und damit im spekulativen Bereich beibehalten. Die Bewertung spiegelt unter anderem die schwächeren Wachstumsaussichten der Wirtschaft wider. Die Arbeitslosigkeit in der Türkei ist auf dem höchsten Stand seit sieben Jahren. Die Inflation hat zuletzt die 10 %-Marke durchbrochen. Die US-Ratingagentur Fitch hatte Ende Januar die Kreditwürdigkeit der Türkei auf Ramschniveau herabgestuft. Die politische Entwicklung nach dem Putschversuch habe die Wirtschaftsleistung geschwächt, begründete die Agentur den Schritt. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) droht der Türkei derzeit mit einer Herabstufung der Bonitätsnote tiefer in den Ramschbereich.

Ausblick

Wie im letzten Währungsbericht prognostiziert, hat der Kurs der Türkischen Lira zum Euro in den vergangenen Wochen weitere Verluste hinnehmen müssen. Das einzig positive daran ist, dass der Kursrückgang an Dynamik verloren hat. In näherer Zukunft ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Konjunktur schnell und vor allem nachhaltig wieder erholen wird. Zu stark und zu einschneidend sind die negativen Auswirkungen der Politik von Präsident Recep Erdoğan auf das (vor allem grenzüberschreitende) Wirtschaftsgeschehen. Es wird schwer werden, insbesondere die Verluste im Tourismussektor zu kompensieren. Hinzu kommt die weiterhin sehr klare charttechnische Situation: Seit Monaten befindet sich der Kurs der Türkischen Lira gegenüber dem Euro in einem klaren Abwertungstrend. Dieser Trend wird auch in den kommenden Wochen und Monaten den Ton angeben. Aktuell befindet sich die Lira gar auf Höhe der unteren Trendlinie. Dieses lässt darauf schließen, dass kurzfristig weitere Kursverluste zu erwarten sind.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.